

1. Die deutsche Orthographie

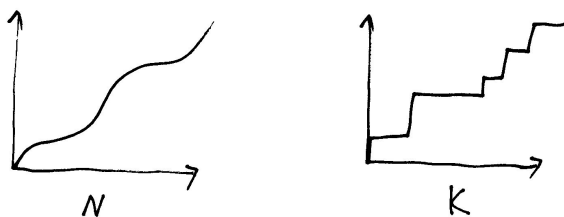
- die Orthographie = die Rechtschreibung (*orthos* ist griechisch richtig)
- eigentlich wie man die gesprochene Rede in die geschriebene Sprache umwandelt
- im Mittelpunkt steht also die Beziehung zwischen dem Laut und dem Buchstaben:

<u>Laut</u>		<u>Buchstaben</u>
/a:/	—	<i>Saal</i> <i>aa</i>
	—	<i>fahren</i> <i>ah</i>
	—	<i>Vater</i> <i>a</i>

- jedem Laut entspricht also ein Buchstabe/mehrere Buchstaben
- im Rahmen der Orthographie kann man folgende Korrelationen untersuchen:
 - **Schreibung – Lautung**, ein Problem entsteht bei den Fremdwörtern – sollte man sie wie in der Fremdsprache oder eingedeutscht schreiben? *Club – Klub*
 - **Schreibung – Bedeutung**, Problem der Homonymie: *Rad × Rat, Wände × Wende*
- deutsche orthographische Norm: Duden, Band 1 (2010+)

2. Die Geschichte der deutschen Rechtschreibung

- hängt eng mit der deutschen Geschichte zusammen
- deutsche Länder waren lange zersplittert, jedes Land hatte seine eigene Regierung, Rechte und – auch Orthographie
- es gab keine einheitliche Norm/Kodifikation für die deutsche Rechtschreibung, mit jedem Umzug gab es also auch Schwierigkeiten mit der Schreibung...



- die Linguisten haben unterschiedliche Meinungen vertreten:
 - historische Orthographie (im Englischen, traditionelle Schreibung mit vielen Ausnahmen, keine Reformen)
 - etymologische Orthographie (im Französischen, die Orthographie sollte die Herkunft der Wörter berücksichtigen)
 - phonetische/phonemische Orthographie (einem Phonem entspricht ein Graphem, in einem idealen Falle immer 1:1)
- in Deutschland hat sich die **phonemische Orthographie** durchgesetzt (orthographische Konferenzen, Konrad Duden)